

VIKENTI KOMITSKI UPDATE

ERÖFFNUNG: 29. April 2015, 19h

DAUER DER AUSSTELLUNG: 30. April – 23. Mai 2015

Zur Eröffnung spricht Mag. Manfred Wiplinger

Vikenti Komitski ist anwesend.

Vikenti Komitski zeigt in der Galerie im Parterre mit *Update* seine erste Einzelausstellung in der Galerie Krinzinger. 2011 war der bulgarische Künstler in der von Rene Block kuratierten Ausstellung *Zwischenlager* in der Galerie Krinzinger zu sehen und wurde danach als Artist in Residence, sowohl nach Wien als auch nach Ungarn eingeladen (Werke aus der Residency sind derzeit bei Krinzinger Projekte ausgestellt: *Artist in Residence 2013/14*, bis 2. Mai). In der Ausstellung sind neben der Installation *Still Walking*, die gemeinsam mit Galerie Krinzinger produziert wurde, auch neueste Collagen der Serie *Abject* zu sehen. Ausgehend von Produktionsverhältnissen von Massenwaren analysiert Vikenti Komitski in dieser Schau gesellschaftliche Verhältnisse unserer Zeit.

„Zu spät für das Ende der Geschichte?“

Während es einen allgemeinen Konsens über die Lächerlichkeit von Francis Fukuyamas Schrift über das „Ende der Geschichte“ zu geben scheint, nimmt diese Ausstellung genau dessen Fragestellung wieder ernst. Laut Fukuyama beendet der globale Kapitalismus jeden möglichen Antagonismus, und somit jeden dialektischen Prozess der Geschichtswerdung. Wenn das der Fall ist, erwartet uns eine endlose Wiederholungen und Neuinterpretationen von dem was schon war - eine Art Déjà-vu der Bestandteile der Geschichte. Die Arbeiten in dieser Ausstellung werfen die Frage auf, was dann mit der Kunst und der (Kunst)-Geschichte, von diesem posthistorischen Szenario ausgehend, passiert. Sie versuchen eine Art futuristische Geschichtlichkeit hervorzurufen, in welcher die Vergangenheit in die Gegenwart reicht und die Zukunft wiederum in die Vergangenheit springt. Verfolgt von Gespenstern, wie in William Gibsons Roman, in dem die Toten in einem Cyberspace weiter leben, erwachen die (kunst-)historischen Bilder in einem neuen Kontext wieder zum Leben.

Still Walking, das zentrale Werk der Ausstellung, ist eine Installation bestehend aus einer Horde von Plastikfiguren, welche an eine Skulpturensérie von Albert Giacometti erinnern. Während das Aussehen der Figuren Giacomettis *Walking Man* ähnelt, weichen sie in ihrer „Geschichte“ – im Prozess ihrer Produktion – völlig ab. Die *Walking Man* Giacomettis wurden vom Bereich des Künstlers als Schöpfer, mit seiner kraftvollen formgebenden handwerklichen Kunstfertigkeit hin zu einem vollautomatisierten Produktionsmodus auf höchstem technischen Niveau transponiert; vom Individuum zu einer gesichtslosen Vielzahl und letztlich auch vom alten Europa hin zu China, dem neuen Zentrum der Welt. Im Kontext der Massenproduktion kehren Giacomettis *Walking Man* als Zombies wieder, immer noch schreitend, aber de-individualisiert - automatisierte Schatten einer unendlichen Vergangenheit, die Gegenwart verfolgend. Die alte Skulptur wird in dieser Arbeit transformiert zu einem mehrdeutigen Zeichen, eine Hieroglyphe, einem Emoticon.“

Angelika Seppi, Vikenti Komitski

Vikenti Komitski wurde 1983 in Sofia geboren. Er lebt und arbeitet in Berlin. Nach seinem Abschluss an der Fine Art School in Sofia, studierte er an der National Academy of Fine Arts im Sculpture Department. Neben Einzelausstellungen in Bulgarien wurden seine Arbeiten auch in zahlreichen Gruppenausstellungen gezeigt: *I guess that would be Places of Transiation*, Freiraum, Museumsquartier, Wien, 2014, kuratiert von Walter Seidl und Gülsen Bal, *Balkon zum Balkan*, Kunsthalle Baden Baden, 2014, curated by Ksenja Cocova. *Zwischenlager*, Galerie Krinzinger (kuratiert von Rene Block)